

Es kommt etwas ins Rollen für Skater in Hadeln und Cuxhaven

Neue Anlagen für Skateboard-Fahrer und Biker geplant



Von Jens-Christian Mangels
KREIS CUXHAVEN. Mit Schwung durch die Halfpipe flitzen, hier ein Grip, dort ein Flip, schön über die Kante gründen und zum Abschluss noch ein „Ollie“. Die Sprache zeigt es schon: Skaten ist eine Welt für sich. In Cuxhaven und Otterndorf will man den Skateboard-Fahrern, Mountain-Bikern und Roller-Flitzern nun mehr Platz einräumen: In beiden Städten sollen neue Skateparks entstehen. Und wie ist die Lage in Ihlienworth und Hemmoor? Wir haben uns auf den Anlagen umgeschaut und mit Skatern und Kommunalvertretern gesprochen.

Durch die Olympischen Spiele in Tokio hat das Skateboarden mehr Aufmerksamkeit und einen Schub erhalten. Davon profitieren auch Skater in Hadeln und Cuxhaven. Trotzdem ist das Angebot an

Parks noch recht dürftig. Aber es ist einiges im Gange, wie die Skatepark-Pläne in Cuxhaven und Otterndorf zeigen. Ein Überblick: **▷ OTTERNDORF:** Die Skateranlage am Norderteler Weg ist fast zehn Jahre alt – und in die Jahre gekommen. Gebrauchsspuren an den Geräten sind deutlich zu erkennen. An vielen Stellen reißt der Asphalt auf, es bilden sich Stolperstellen im Boden, die Metallkanten verrotten. Es ist also Zeit für Veränderungen, finden die Freizeit-Rollsportler. „Hier muss dringend etwas passieren“, sagt etwa Skater Christoph Rath (28). Die Elemente und Rampen seien nicht mehr zeitgemäß. Rath wünscht sich, dass die Anlage mit Flutlicht ausgestattet wird: „Im Winter ist es hier ganz schön düster.“ Auch einen Unterstand für plötzliche Regengüsse gebe es nicht, ergänzt der 22-jährige Claves Jarck. Der Cuxhavener Christian Neumann (31) träumt von einem „Pool“, ein in den Boden eingelassenes Becken, durch das man mit dem Skateboard gleiten kann.

Skater sind mit im Boot

Die Stadt Otterndorf hat die Biten der Skater erhört und will die Anlage komplett erneuern. Rund 425 000 Euro wird die Verjüngungskur für die Rollsportanlage kosten. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Hadler Region hat dafür gesorgt, dass EU-Fördermittel in Höhe von etwa 150 000 Euro fließen. Die Skaterinnen und Skater sind bei der Neugestaltung mit im Boot und konnten sich in zwei Workshops einbringen. Aktuell werde der Bauantrag mit dem Landkreis abgestimmt, erläutert Stadtdirektor Frank Thielebeule. „Wir hoffen, dass es noch in diesem Jahr losgehen kann.“

▷ Ihlienworth: Klein, aber fein: Als die rund 250 Quadratmeter große Skater-Anlage an der ReArt-Halle im Mai 2013 mit gro-



Christian Neumann, Claves Jarck und Christoph Rath (v.l.n.r.) freuen sich auf die Neugestaltung der Otterndorfer Skater-Anlage. Fotos: Mangels

ßem ehrenamtlichen Engagement eröffnet wurde, waren sowohl die Skateboard-Fahrer aus Ihlienworth und Umgebung als auch die Helfer und Unterstützer hinter dem Projekt glücklich. Rund 500 Stunden hatte die Skater-Initiative in die Entwicklung der Anlage investiert. Neun Jahre später ist es sehr ruhig geworden am ehemaligen Recyclingwerk – die Anlage ist aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Halfpipe hat ein Loch. „Das ist sehr bedauerlich, weil wir seinerzeit mit Spenden und viel Eigeninitiative die Halfpipe selbst gebaut haben“, sagt Bürgermeister Christian Roth. Die Gemeinde plane aber, ein oder zwei gebrauchte Funboxen (Objekte, die aus zwei Richtungen angefahren werden können) zu erwerben.

▷ Cuxhaven: Die Vorfreude wächst in der Stadt Cuxhaven: Am neu gestalteten Bahnhof soll schon in Kürze ein Skatepark entstehen. Pressesprecher Marcel

Kolbenstetter präsentiert den Zeitplan: „Um Ostern herum wird ausgeschrieben, sodass noch vor den Sommerferien die Arbeiten auf dem rund 1500 Quadratmeter großen Gelände beginnen sollen.“ Bei einer geplanten Bauzeit von einem halben Jahr soll die Anlage dann noch im Jahr 2022 stehen. Insgesamt wird der Neubau rund 800 000 Euro kosten, davon wurden 584 000 Euro an Fördergeldern offiziell zugesagt. Neben dem eigentlichen Skater-Bereich wird es auch einen sogenannten Pump-Track, einen geschlossenen Rundkurs mit Kurven und Wellen in verschiedenen Ausprägungen und Anordnungen, geben. Dort kommen unter anderem die BMX-Fahrer auf ihre Kosten.

Cuxhavener Kinder und Jugendliche bringen sich bei der Entwicklung der Anlage ein und gestalten den ganzen Prozess mit. „In Kooperation mit dem Haus der Jugend wird unter anderem ein ausrangierter Güterwaggon mit Holzdecks, Sitzbänken und Tischen ausgestattet. Diesen werden die Jugendlichen beispielsweise in Eigenregie gestalten“, erklärt Marcel Kolbenstetter.

▷ Hemmoor: Früher gab's in Hemmoor eine Skater-Halle, seit 2014 treffen sich Skateboarder, Rollschuhläufer und BMX-Radfahrer hinterm Bahnhof. Die Freiluftanlage mit vier Rampen auf einer Fläche von rund 600 Quadratmetern kommt beim Nachwuchs gut an. Joel Hay (14), Oliver Bogusz (10) und Leon Piskrzynski (13) treffen sich dort regelmäßig mit ihren Rädern – und haben im Prinzip nichts zu meckern. „Es ist nie überfüllt, sodass auch wenig Unfälle passieren“, erzählt Oliver. Nur eine Sache gibt es zu beanstanden: „Im Sommer liegt hier sehr viel Müll“, sagt Joel.

Ob eine Erweiterung oder Erneuerung der Anlage geplant ist, war in den vergangenen Tagen nicht zu erfahren. Die Stadtverwaltung war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.



Oliver Bogusz kommt öfters mit seinem Bike an den Hemmoorer Bahnhof.



So soll sie aussehen, die neue Skateranlage am Cuxhavener Bahnhof. Auf 1500 Quadratmetern bietet sie jede Menge Fahrspaß für Skater und Biker. Rund 800 000 Euro wird der Neubau kosten. Grafik: Stadt Cuxhaven